

Jürgen Blandow

Referat zur Generalversammlung der A.N.C.E. 1986 in Luxembourg

"Heimerziehung in der Bundesrepublik Deutschland:  
Historische Aspekte, aktuelle Probleme und Re-  
formanforderungen"

Sehr geehrte Damen und Herren !

Ich danke Ihnen, insbesondere Herrn Soisson, für die Einladung zu Ihrer Generalversammlung. Ich habe sie nicht nur gerne angenommen, weil ich der A.N.C.E. gegenüber noch eine Schuld zu begleichen habe, sondern vor allem, weil ich neugierig darauf bin, mit Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen, deren Arbeit zwar ähnliche historische Wurzeln hat, wie unsere bundesrepublikanische Arbeit in den Heimen, für die aber schließlich doch andere Lösungen gefunden wurden als bei uns. Ich spreche hier die für mich sehr eindrucksvolle Absicherung Ihrer Heimarbei durch Rahmenvereinbarungen mit dem zuständigen Ministerium an, eine Lösung, auf die wir in der Bundesrepublik nur mit Neid blicken können.

Fortsetzung S. 31

Freilich weiß ich aus dem Referat des Herrn Vandivinit auch, daß es auch bei Ihnen Unzufriedenheit mit den gegenwärtigen Regelungen gibt, die - wenn ich es richtig verstanden habe - sich auf die fehlende längerfristige und rechtliche Absicherung der Vereinbarungen bezieht. Ich befürchte, auf Ihre Probleme - als Fremder und Gast in Ihrem Land, nicht unmittelbar eingehen zu können. Denn für die Lösung struktureller und organisatorischer, rechtlicher und finanzieller Probleme sind ja weniger gute Ideen, fachliche Überlegungen und pädagogische Reflexionen von Bedeutung, als vielmehr Verhandlungsgeschick, Beharrlichkeit und - je weniger man über Macht verfügt, desto mehr - eine gute Strategie und Taktik.

Mit Herrn Soisson habe ich ein Referat mit dem Titel "Heimerziehung in der Bundesrepublik Deutschland: Historische Analyse und aktuelle Probleme" verabredet. Ich habe mir erlaubt, das Thema ein wenig umzuformulieren und damit die Akzente auch etwas anders zu setzen. Der Titel meines Referats soll nunmehr sein: Heimer-

...